

Nachhaltig denken

Benedikt Lorsch/Melanie Gegenheimer

Mit digitaler Gremienarbeit baut die Gemeinde Straubenhardt in Baden-Württemberg ihre Rolle als zukunftsorientierte und nachhaltige Kommune weiter aus.

Mit dem Umstieg auf einen digitalen Sitzungsdienst spart die baden-württembergische Gemeinde Straubenhardt im Nordschwarzwald wichtige Ressourcen ein. Gleichzeitig baut sie ihren Ruf als nachhaltige, zukunftsorientierte Kommune aus. Das passt gut in die Region: Der Schwarzwald steht für handwerkliches Können und Innovationen. Dort haben deshalb viele mittelständische Unternehmen und international agierende Konzerne ein Zuhause gefunden. Daneben ist die Region Vorreiter der Nachhaltigkeit. Denn was Raubbau an der Natur anrichten kann, haben die Schwarzwälder im Mittelalter erlebt. Damals nutzten Siedler Holz als Baumaterial und rodeten fast den gesamten Wald. Das ist glücklicherweise lange her. Wo früher Holz verbrannt wurde, stehen heute Windkraftanlagen – und Straubenhardt beweist obendrein, dass eine moderne Verwaltung ohne Papierstapel, Aktenberge oder endlose Archive funktioniert.

Die Kommune verknüpft dabei nachhaltiges Denken mit digitalen Lösungen. Das Ergebnis: Eine effizientere Verwaltung und die Schonung natürlicher Ressourcen. Realisiert werden konnte diese Entwicklung unter anderem durch den Umstieg auf den digitalen Sitzungsdienst SD.NET. Die Software des

Bielefelder Unternehmens Sternberg ermöglicht die digitale Organisation der Sitzungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie eine sichere und unkomplizierte Verteilung wichtiger Daten an die jeweiligen Empfänger. Auch eine digitale Recherche, Bearbeitung und Veröffentlichung von Dokumenten im geschützten oder öffentlichen Bereich ist über SD.NET machbar. „Der modulare Aufbau des Systems sowie ansprechende Anwenderlösungen waren weitere Argumente, die uns vom Nutzen der Software überzeugt haben“, erklärt Helge Viehweg, Bürgermeister der Gemeinde Straubenhardt.

Die Entscheidung für SD.NET fiel Ende Juli 2020. Gemeinsam mit Anbieter Sternberg wurde ein sportlicher Zeitplan für die Implementierung vereinbart. Das ehrgeizige Ziel: Ab Januar 2021 sollte der Gemeinderat komplett papierlos arbeiten. Die Systeminstallation wurde bereits im August durchgeführt. Gleichzeitig erhielten alle Ratsmitglieder und Verwaltungsmitarbeiter Tablets, über die sie die mobilen Anwendungen des Systems nutzen können. Die anschließende Schulung der Nutzer und die Integration der bestehenden Daten in das System legten schließlich die Basis für die erste digitale Gemeinderatssitzung am 2. Dezember 2020. „Dass

der enge Zeitplan eingehalten werden konnte, ist nicht nur der hervorragenden Projektplanung und -begleitung durch Sternberg in Zusammenarbeit mit unserer neu eingerichteten Stabstelle Digitalisierung, IT und Organisationsentwicklung zu verdanken“, betont Viehweg. „Auch die Aufgeschlossenheit und Flexibilität des Gemeinderats und der Belegschaft haben zum erfolgreichen Abschluss des Projekts beigetragen.“

Der Bürgermeister resümiert: „Allein der digitale Versand der Sitzungsunterlagen hat zu erheblichen Zeit- und Ressourceneinsparungen geführt. Vor allem in Kombination mit den mobilen Endgeräten und der Bürger-App bedeutet die Umstellung auf das System eine echte Arbeitserleichterung und wir haben zudem endlich eine Plattform, über die wir Bürger und Presse gleichermaßen transparent informieren können.“ Insgesamt füge sich SD.NET so nahtlos in die nachhaltige Zukunftsplanung der Gemeinde ein. „Das System ist ein schöner Beweis dafür, dass eine agile, bürgerfreundliche und nachhaltige Gremienarbeit möglich ist.“

Benedikt Lorsch ist Leiter, Melanie Gegenheimer ist Mitarbeiterin der Stabstelle Digitalisierung, IT und Organisationsentwicklung der Gemeinde Straubenhardt.